

DIN 21919-2

ICS 73.020

Ersatz für
DIN 21919-2:2000-01**Bergmännisches Risswerk –
Stratigraphie –
Teil 2: Regionale und lokale Gliederungen – Steinkohle**

Mine plans –
Stratigraphy –
Part 2: Regional and local subdivisions – Hard coal
Plans de mines –
Stratigraphie –
Part 2: Classification régionale et locale – Houille

Gesamtumfang 11 Seiten

Normenausschuss Bergbau (FABERG) im DIN

Inhalt

	Seite
Vorwort.....	3
1 Anwendungsbereich.....	4
2 Normative Verweisungen.....	4
3 Allgemeine Regeln.....	4
4 Chrono- und lithostratigraphische Gliederung.....	4
5 Kennzahl.....	4
6 Mächtigkeiten.....	4
Literaturhinweise.....	9
Stichwortverzeichnis.....	10
Verzeichnis der Kurzformen, geordnet nach Begriffen.....	11
Verzeichnis der Kurzformen, geordnet nach Kurzformen.....	11

Tabellen

Tabelle 1 — Ruhrrevier.....	5
Tabelle 2 — Ibbenbürener Revier.....	6
Tabelle 3 — Saarrevier.....	7
Tabelle 4 — Stratigraphische Übersicht der Steinkohlenreviere – Chronostratigraphische Gegenüberstellung.....	8

Vorwort

Dieses Dokument wurde als Teil der Normenreihe „Bergmännisches Risswerk“ vom Arbeitskreis Geologische Zeichen und Begriffe des Arbeitsausschusses Markscheidewesen im Normenausschuss Bergbau (FABERG) erarbeitet.

Nach der Verordnung über markscheiderische Arbeiten und Beobachtungen der Oberfläche (Markscheider-Bergverordnung — MarkscheiderV) sind bei markscheiderischen und sonstigen vermessungstechnischen Arbeiten im Zusammenhang mit Tätigkeiten und Einrichtungen nach § 2 Bundesberggesetz — hierzu zählen u. a. das Aufsuchen und Gewinnen von bergfreien und grundeigenen Bodenschätzen sowie die damit verbundene Wiedernutzbarmachung der Oberfläche — die allgemein anerkannten Regeln der Markscheide- und Vermessungskunde einzuhalten. Die Einhaltung dieser Regeln wird vermutet, soweit die Normen „Bergmännisches Risswerk“ beachtet werden.

DIN 21919 *Bergmännisches Risswerk — Stratigraphie* besteht aus:

- Teil 1: Allgemeine Gliederung
- Teil 2: Regionale und lokale Gliederungen — Steinkohle
- Teil 3: Regionale und lokale Gliederungen; Braunkohle

Änderungen

Gegenüber DIN 21919-2:2000-01 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Cremer-Horizont und Kaisberg-Schichten neu aufgenommen;
- b) Kurzzeichen STH für die in Nordrhein-Westfalen angewandte stratigraphische Höhe neu aufgenommen;
- c) Domina-Horizont beim Ibbenbürener Revier ergänzt;
- d) Kennzahl 500 beim Saarrevier durch 495 ersetzt und Position korrigiert;
- e) redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN BERG 1900 bis 1940: 1936-03, 1939-12

DIN 21900: 1951-08

DIN 21919-2: 1989-03, 1999-10, 2000-01

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt ein System für die regionale und lokale Gliederung der Stratigraphie von Steinkohlenlagerstätten fest. Sie gibt eine Anleitung für die Einordnung der Lagerstätten in den allgemeinen stratigraphischen Rahmen, der Parallelisierung gleichaltriger Steinkohlenlagerstätten sowie der Identifizierung einzelner Flöze.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 21908, *Bergmännisches Risswerk — Farben*

DIN 21919-1, *Bergmännisches Risswerk — Stratigraphie — Teil 1: Allgemeine Gliederung*

Bundesberggesetz (BBergG) vom 13. August 1980

3 Allgemeine Regeln

Die Farbangaben in den Tabellen beziehen sich auf DIN 21908.

Ist innerhalb der Formation eine weitere Untergliederung vorzunehmen, so sind die Grundfarben der Formation derart abzuwandeln, dass die geologisch älteren Einheiten mit dunkleren Bunttönen, die jüngeren mit helleren dargestellt werden.

Die Kurzzeichen der chronostratigraphischen Gliederung beziehen sich auf DIN 21919-1.

4 Chrono- und lithostratigraphische Gliederung

Die Grenzen bei der chrono- und bei der lithostratigraphischen Gliederung müssen sich nicht in allen Fällen entsprechen, da zeitgleich unterschiedliche Flöze und Gesteinsarten abgelagert sein können. Sichere Zeitmarken liefern die Kaolin-Kohlentonsteine (siehe [4]). Zur stratigraphischen Gliederung werden sie neben anderen Horizonten jedoch nur im Saarkarbon herangezogen.

Die Tabellen 1 bis 3 gelten für die Steinkohlenlagerstätten des Ruhrreviers, des Ibbenbürener Reviers und des Saarreviers. Die Tabelle 4 enthält in vereinfachter Form die Parallelisierung der drei Reviere miteinander.

5 Kennzahl

Die Kennzahlen (STH) dienen zur Ansprache spezifischer stratigraphischer Horizonte, insbesondere von Flözen. In Nordrhein-Westfalen wurden sie von den in Metern gemessenen bankrechten Abständen der einzelnen Flöze von der Basis der Ruhr-Gruppe (Grenzsandstein) abgeleitet. Die Ruhr-Gruppe umfasst alle flözführenden lithostratigraphischen Formationen des Ruhrreviers (siehe Tabelle 1). Im Saarrevier wurde hingegen der für die revierweite Güte und Bedeutung der stratigraphischen Einstufung festgestellte Leitwert jeweils eines bestimmten stratigraphischen Horizontes oder Flözes zugrunde gelegt.

6 Mächtigkeiten

Die Darstellung der Mächtigkeiten ist auf den Platzbedarf abgestimmt. Wichtige, jedoch geringmächtige Schichten erfahren dabei eine starke Überhöhung.